

Verdener-Aller-Zeitung vom 31.10.2008

Bürgerbus erlebte schwere Geburt

Gründungsversammlung nur sehr schwach besucht

KIRCHLINTELN (hr) - Schwere Geburt für den Verein Bürgerbus Kirchlinteln: Zur Gründungsversammlung im Lintler Krug konnte Versammlungsleiter Adolf Rademacher gerade einmal ein Dutzend Interessierte begrüßen, so dass es nicht gelang, einen kompletten Vorstand zu wählen.

Die Gründungsmitglieder sprachen sich für Rademacher als ersten Vorsitzenden aus, zusätzlich soll der frühere Fahrschullehrer die Leitung des Fahrbetriebes übernehmen. Als zweite Vorsitzende wurde Ingrid Lühmann gewählt.

Adolf Weiß erklärte sich bereit, eine Homepage zu erstellen; Vereinsmitglied wollte er aber nicht werden. Ein Schriftwart konnte ebenso wenig gefunden werden wie ein Kassenwart, so dass folgerichtig auch keine Kassenprüfer gewählt wurden. Drei Beisitzer müssen ebenfalls noch gesucht werden, sie sollen die Bereiche Marketing, Webmaster und Technik abdecken.

Dabei hatten 91 Kirchlintler im Zuge einer Befragung für die Machbarkeitsstudie angegeben, an der Mitarbeit in einem Bürgerbusverein interessiert zu sein, und sogar 61 hatten signalisiert, einen Bürgerbus auch fahren zu wollen.

„Wo bleiben die denn?“, fragte Rademacher, der auch mit seinem Aufruf an einer Teilnahme aller Ortsvorsteher wenig Erfolg hatte. Zwei, drei hatten sich entschuldigen lassen, gekommen waren lediglich Bernd Maas (Kirchlinteln), Hans-Heinrich



Adolf Rademacher

Müller (Weitzmühlen) und Harald Nordhausen (Brunsbrock).

Rademacher ließ sich davon jedoch nicht entmutigen. Auch andere Bürgerbusvereine hätten klein angefan-

Konzept vorgestellt

gen, ging er zur Tagesordnung über und stellte noch einmal das Konzept eines Bürgerbusses vor. Angedacht sind vier Linien nördlich der A 27, die nach einem festen Plan angefahren werden sollen.

Die Kosten für einen behindertengerecht ausgestatteten Niederflursbus bezifferte Rademacher auf 85 000 Euro, von denen der ZVBN 20 000 Euro und die LNVG 49 500 Euro übernehmen würden. 15 000 Euro sollen beim Landkreis beantragt werden, die restlichen Kosten soll die Gemeinde tragen.

Laut Machbarkeitsstudie sei im ersten Jahr mit einem



Ingrid Lühmann

Defizit von 11 500 Euro zu rechnen, deutlich weniger als bei den bisherigen Kosten für das Anrufsamkeitaxi von 60 000 Euro jährlich. Bereits im Januar soll mit der Schulung der ersten Fahrer begonnen werden, außerdem soll noch in diesem Jahr die Eintragung ins Vereinsregister erfolgen, um das e. V. zu bekommen.

Immerhin scheint dies nach notarieller Auskunft auch mit dem jetzigen Rumpfvorstand möglich sein. Was fehlt, sind weitere Mitstreiter im Vorstand und im Verein sowie Fahrer.

In Kürze soll daher bereits zu einer weiteren Versammlung eingeladen werden, dann allerdings im Dörpshus in Sehlingen. So wird die geringe Beteiligung am Mittwoch unter anderem auch auf den Versammlungsort Kirchlinteln zurückgeführt, da der Bürgerbus weniger ein Thema für die Kirchlintelner, wohl aber für die Bewohner der kleinen Ortschaften ist.